



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Fragstück Des Christlichen Glaubens/ an die neue Sectische Predigkandten

Hay, John

Freyburg in der Eydgnoschaft, 1587

VD16 H 844

Von der Christlichen Kirchen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32773

hen/so baldt er gehn Corintho ankäme/dann an statt das der heilige
Apostel verheißt/der vbrigen Kirchen geschäfften halb ordnung zus
geben/nach seiner ankunfft/hätte er solches billicher geschriben/wod
alles außdrucklich in Schrifft verfasst sein solt/fürnemblich die
weil es vmb die darreichung deß hochwürdigen Sacraments deß
Altars zuthun wa:/daran nicht wenig gelegen ist?

Mercke/das von dem Apostel Paulo/ordnung zur Aufspändung deß hoch
würdigen Sacraments dienstlich/sindt geben vnd verlassen worden/die er nit
hat in Schrifft fassen/sonder allein mündlich befehlen wollen.Hierbey kan
auch deß Caluini verkehrter Sinn ermessen werden/da er/ehe der Jüdischen
Synagog Traditionen annimpt vnd bewärdt/die unseren Christlichen aber/
als ihr abgesagter Erbfeindt verarget. Dann er schreibet vber den 107. oder
nach der Hebreer zahl/vber den 105. Psalmen/am 18. Verß/auff d ise weis:/der
Prophet sagt: seine Füß seindt in die Füßbandt gefäßlet worden/welches ob es
schon von Moyses nit geschriben ist/so ist im doch also/dann er hie redet als
von einer wolbewußten Sach. Vnd sindt zwar vil ding den Juden von Handt
zu Handt vbergeben vnd verlassen worden/so in der Schrifft gänglich nicht ge
meldet werden. Abermal schreibet Caluinus vber die Epistel S. Jude/von der
Prophecy Enochs also: Ich eracht das dise Prophecy nicht sey geschriben
gewesen/sonder mehr von Handt zu Handt bey den Juden durch immerwren
de herkommen behalten worden/sey auch deßhals nicht auß einem vnbewärd
ten verworffnen Büch genommen/dann es wol sein kan/das die Stiften disen
fürresslichen Spruch ihren Nachkommenden vil eingebildet vndt embsig be
fohlen haben.

Von der Christli chen Kirchen.

Die 24. Frag.

Auß Christi deß Herren Wort da
er sagt: So dich dein Bräder nicht höret/so zeygs t er
Kirchen an/will er aber die Kirch nicht hören/so halt
m als ein Publicanen vnd Heyden/ kan ein jeder ver
steyen/es sey Christi will vndt meynung/ so man Christlicher Lehr
e ij oder

oder Sitten halb spännig vnd zwoyträchtig wirdt/ soll man das Br
theyl nicht anderstwo sūchen/ als von der Kirchen Gottes/ wie will
aber nun einer die Kirch finden/ so sie vn sichtbar seyn soll/ wie ihr
lehret/ wie kōndt jr auch beherten/ das sie bisher vn sichtbar gewesen
sey/ so doch niemandt hilff noch rechte von einem vn sichtbarn Rich
ter kan ersuchen?

Auß diesem müssen sie bekennen/ die Christliche Kirch sey nie vn sichtbar/ ge
wesen.

Die 25. Frag.

Wie lang ist dann euwer Kirch vn sichtbar gestanden? Ist
auch je ein Predigkandt zur selben zeyt da sie vn sichtbar
war/ erfunden worden/ so das Euangelium auff dise Form
verkündet/ vnd die Sacrament also dargereicht habe/ wie jetzt im
Landt Schotten geschicht? Der auch die auffwachsende Kekerereyen
habe widerfochten/ dieweil ihr auch bekennet/ es seyen gar nahe zu
jeden zeyten/ mancherley Secten entstanden.

Sie sagen/ die Kirch sey vn sichtbar/ vnd zwar nicht vnbillich/ dann so ihr
Kirch vor Calvini zeyten nie war/ kōndt sie nit sichtbar seyn.

Die 26. Frag.

Wohabt ihr se gelesen/ das Christi Euangelium solt dermas
sen vndertruckt werden/ das in so manchen hundert jahren/
kein Mensch der Lehr Christi dōrffte öffentliche Bekandis
nuß thun/ wie ihr saget. So doch Christus Jesus der wahre Hey
landt das Gegenspil erweiset/ als Matt. am 5. Cap. die waren. Pre
diger seines Worts/ das Licht der Welt nennet/ Vnd widerumb
Matt. am 10. befiehlt öffentlich zulehren/ was sie von jm in geheim
gehört hätten?

Soll aber doch ihr Fürgeben war seyn/ das ihre Vorfahrer allein heimlich
vnder andern Christen gelebt/ so müssen sie grosse Gleichner vnd stumme Herch
ler gewesen seyn.

Die 27. Frag.

Wie kōndt ihr aber so vnbedacht seyn/ Christum Jesum sei
nes Erbtheyls so ihm von seinem Himmlischen Vatter
verz

verheiffen worden / mit vngewäſchnem Maul zu berauben / dann da die Propheten allezumal geweyßſagt haben: Es ſollen ihm alle Völcker zu Erbfall geſchenckt werden / vnnnd durch den Glauben in ihm / das Heyl erlangen / ſo lehret ihr / gleich wie auch vor zeyten die Donatiſten / Es ſey die ganze Chriſtenheit von dem Glauben inn Jeſum Chriſtum abgetreten / dermaſſen / daß vil hundert Jahr kein öffentliche Bekandnuß deß Euangeliums Chriſti / in einiger Landſchafft ſey zu finden geweſen.

Auß diſem iſt gnugsam abzunehmen / daß die Predigkandten Chriſti deß Herren Ehr nicht ſuchen vnd mit groſſem Vnrecht wider ihn handeln.

Die 28. Frag.

Dieweyl Chriſtus nach dem er der Juden Synagog verſchupffe / ihm ein Kirch auß den Heyden hat erwehlet / vnd ihr verheiffen biß zu Ende der Welt beyſtandt zuthun / Matth. 28. Cap. Wie kan es dann möglich ſein / daß ſie wider diſe deutliche verheiffung ihres Geſpons / ſeye ſo lange Jar vnſichtbar geweſen wie ihr lehret? Seytenmal ſelbs auch die verworffne Synagog zu jeden zeyten hat ſichtbarlich mögen erkennen werden / vnd noch an vilen Enden der Welt geſehen wirdt? Gleich als wäre die Synagog mit höhern Freyheiten begabt geweſen / als die Kirch Chriſti ſelbs?

Die 29. Frag.

Nach dem aber doch / ihr mit ſampt euwerm geliebten Brüder Caluino bekennet / Es ſey die Römische Kirch vor zeyten die ware Kirch Chriſti geweſen / ſo zeiget nun an / zu welchen zeyten ſie vom erſten Glauben abgefallen ſeye / vnd alſo alle die jenigen ſo ihr von derſelben zeyt an / ſinde anhängig geweſen / vmb ihr Abgötterey willen / nicht mehr haben zur Seligkeit kommen mögen.

Darmit aber die Predigkandten deſto mehr jr eigne ſchand erkennen / in dem ſie die Römische Kirch alſo durchächten / will ich nur ein Zeugnuß Caluini anbringen / darmit ſie erſehen was ſie von ihren ſollen halten. Ich gezeuge vor allen dingen ſagt Caluinus / das ich nicht in abredt bin / daß die alten Lehrer der Römischen Kir-

B iij chen

ehen vil Ehr zu jeder zeyt bewisen haben / vnnnd herlich ihrer gedentcken / vermeyne auch solchs geschehen seyn auß dreyen Ursachen. Erstlich/dieweil männiglich gehalten hat / sie wäre von S. Peter gegründet vnd aufferbawen / ist sie dardurch sehr glaubwürdig gehalten / vnd zu einem hohen ansehen erwachsen / vnnnd deßhalb von den Occidentalischen Kirchen Ehrenhalb der Apostolisch Sitz genandt worden. Fürs ander/dieweyl sie die Hauptstatt war des Römischen Reichs / vnd deßhalb wol zu erachten / es wäre mehr gelehrte / weyße / wolerfahrne / fürtreffliche Männer daselbst / als anderstwo / war es nicht vnbillich diser Statt Adel mit sampt andern von Gott hochbegabten Leuthen / in sondern werth zuhalten. Zum dritzen / da die Orientalischen vnd Griechischen Kirchen / wie auch die in Africa / durch zwyspaltungen des Glaubens vil gelitten haben / ist die Römische Kirch solcher Empörung enthebt gewesen / vnnnd inn fridsamer Einigkeit stätiglich erhalten worden / Darauf dann erfolget ist / daß die frommen Bischöff so zur ungefälchten Lehr beharlich hielten / vnd deßhalb von ihren Kirchen vertriben wurden / ihr zuflucht zu diser Statt suchten / dann die Völcker gegen Nidergana nie so scharpff vnd geschwindt an verstandt gewesen seyn / als die Morgenländischen in Asia / vnd Africaner gegen Mittag / sindt auch deßwegen nicht so wanckelmütig / noch der neuwerung so begirig gewesen. Hiermit hat also die Römische Kirch an Gewalt vnd Ansehen sehr zugenoramen / als sie zur selben zeit aller verwirrung entladen war / da die andern in Vneinigkeit vnd Glaubensstreit vertiefft lagen / sie aber beständiger in der Lehr in welcher sie erstlich vnderichtet war / verharret ist. Diser dreyen Ursachen halben sag ich / ist der Römische Stil fürnehmlich vnd sonderlich in höherem wert gehalten / vnd von den Alten gepreist worden. Also Calvinus / vnd findt diß sein eigne Wort selbs / als zusehen ist im vierdten Buch seiner Institution am 6. Cap.

In disen letzten Worten ist Calvinus des Irthumbes der Pelagianern / so vermeindten die beständigkeit des Glaubens käme daher / daß etliche Völcker eines langsamen Verstands seyndt / welches doch mehr ein Hartnäckigkeit als beständigkeit wäre / So wissen wir auch eigentlich / daß die Beständigkeit im
Glaub.

Glauben/ein sonderliche Saab sey / so von Gottes Gnad herfließt / 1. Corint.
am 1. Cap.

Die 30. Frag.

Die heiligen Lehrer vnd Väter haben die für Atheisten vnd
Heyden gehalten / so den Gewalt der Kirchen nicht erken-
nen wolten / dann die Schrifte 1. Timoth. 3. Cap. klärlich be-
zeugt / die Kirch sey ein Säul vnd Grundfeste der Wahrheit / war-
für sollet jr dan gehalten werden / die so vnchristlich die heilige Kirch
Gottes schmähet / vnd sprechet / sie habe vil hundert Jar der Abgöt-
terey gepflegt.

Die 31. Frag.

Was was Ursach wöllet ihr nicht gestatten / das euwere neuwe
Synagog in Schotten durch Bis:höff verwaltet werde / so sie
doch seydt der Apostel zeyt her / das Regiment der Kirchen all-
weg gehabt haben / vnd vber das / von den heiligen Aposteln Petro
vnd Paulo so klärlich vnd fleißig befohlen werden / 1. Pet. 5. Item /
Tit. 1. Hebr. 13. Act. 20. Cap. welches dann auch die ursach ist / das
sie euwere Calvinischen Mitbrüder in Engellandt annemen / vnd
inen als ihren Geistlichen Obern vnd Fürständern / gehorsamen.

Die 32. Frag.

Sie hat es also für gut angesehen / vnd etlich geben zu Apo-
steln / etliche aber zu Propheten / etliche zu Euangelisten / et-
lich zu Hirten vnd Lehrern / zu erfüllung der Heilige / zu dem
Werck des Ampts / zu erbawung des Leibs Christi / das ist / der Kir-
chen Christi bis zu Endt der Welt / Ephes. am 4. Cap. Seydt ihr
nun Glieder dises Leibs Christi / so erzahlen mir her / euwere Lehrer
vnd Hirten laut diser Worten Pauli die in gleichförmiger Lehr /
durch ordentliche Succession vnd Herkommen / von der Aposteln
zeyt an / auff einand gefolgt vn gelehrt habē / wie dan die Catholische
solchs von jren Lehrern ordentlich beweysen vnd erzahlen können.

Die 33. Frag.

S ihr die heiligen Altväter als Ireneum / Athanasium /
Chrysostronum / Hieronymum / Ambrosium / Augusti-
num

num vnd andere für ware Lehrer vnd Hirten achtet/ warumb haltet ihr vns dann nicht zugleich für ware Christen/ seyntenmal wir eben denselben Glauben halten vnd bekennen/den sie gelehrt haben? So jr sie aber für falsche Lehrer haltet/so bekennet es doch/lieber/vnverholen.

Die 34. Frag.

Al Bermal frage ich / Ob euwer Synodus oder gemeine Versammlung der Predigkanten/vmb der Lehr vnd sitten willens/ auch dem König vnderworffen seye/ vñ durch sein befehl vnd gewalt soll angestimpft vnd zusaffien bescheyden werden? Antwortet ihr/ja/so saget an/warumb ihr dann nicht gestattet / daß das Buch so ihr von der Policiey haben geschriben / mit sampt den andern euwern Sakungen mehr/durch sein heimlichen Rath vberlesen vñd examiniert werde/Sprecht ihr aber/er habe da nichts zusuchen / so jeyget die Ursach an/ warumb ihr nit euwrem König wöllet zulassen/was doch die Engelländische Caluinisten jrer Königin vergunnen vnd vbergeben.

Zu Engellandt erkennen sie die Königin / ein Weib / für das oberste Haupt vnd Regentin der Kirchen / vñd wo jemandt / der es nit bekennen will/ erfahren wirdt / der wirdt mit vumenschlicher Penn geplagt / vñd zum Tode verurtheilt. Besihe das Büchle der Engelländischen Verfolgung.

Die 35. Frag.

Dieweyl so vil Römische heilige Bapst zu bestatigung vñd Verhaltung des Euangelij/vmb Christi namens willen sindt gemartert worden/die jr auch selbs für ordentliche Bischöff erkennen/so saget nun welcher der erst Abgötterer im selben Apostolischen Sitz sey gewesen daß wir von jm her Bapstler solten genend werden.

Die Sectenmeister wissen selbs nicht / von welchem Bapst her sie vns Bapisten schelten.

Die 36. Frag.

Was bewegt euch doch auff solche weisß wider den Römischen Stül zu tadlen / so doch alle Keheren durch sein Fürsichtigkeit

tigkeit vnd Gewalt/je vnd je sindt überwunden / außgerentet vnd
verbannt worden/welches dann auch ein augenscheinlich Bewey-
sung ist/er sey nit von Menschē auffgebracht/ sonder von Gott her.

Die 37. Frag.

Wie köndt ihr euwer so weyt vergessen/dasß ihr der alten ver-
dampften Sectischen Donaristen Falschafft nach/ der
heiligen Römischen Kirchen Gewalt vnd Regiment/ heis-
set den Stül der Pestilenz? Darnit so d. r. Römische Sisd. r. massen
geschaffen wäre/wie ihr ihn verdacht machet/ wie hätte er dann sol-
che unzahlbare Secten vnd der ungläubigen Verfolgung bestehen/
widerlegen vnd überwinden mögen.

Von den Sacra- menten.

Die 38. Frag.

Sindt der Catholischen Kirchen
Sacrament anders nicht/als allein äußerliche Zei-
chen vnd Sigel/wie ihr lehret/ wo ist dann die größ-
sere Krafft vnd Würde so ihnen fürter als den Sa-
cramenten deß Mosaischen Gefäss gebürt.

Merck/dasß nach der neuen Christen Lehr/ die Sacrament der Gna-
den/nicht fürtreffentlicher seynde/als die Sacrament deß alten Gefässes.

Die 39. Frag.

Wie können die Wort Caluini bey der warheit bestehen/ da
er spricht: Es nuzen die Sacrament nicht mehr/habē auch
kein Wirkung weiters/als das Wort Gottes / So doch
Petrus der heilig Apostel denselben so dem Wort Gottes schon
glaubten/ Actor. am 2. gebent/sie sollen noch ober das getaufft wer-
den/wie auch Philippus den beschneitten Mozen getaufft hat/nach
dem er in im Glauben Jesu wol hätte vnderricht/ Actor. am 8. Cap.

D

Die